

152. Bibelstudie:
DER MYTHOS DER ZEHN VERLORENEN STÄMME ISRAELS
MITOS ASERET SHIV'TEI YIS'RA'EL HA'AVODIM
מיתוס עשרת שבטי ישראל האבודים

3. Teil: Erste Rückkehr aus der Gefangenschaft

Seit vielen Jahrhunderten ist das Schicksal und der mysteriöse Verbleibsort der zehn Stämme des nördlichen Königreichs Israel, die als Strafe für ihren Götzendienst in die Assyrische Gefangenschaft weggeführt wurden und danach spurlos aus der Geschichte verschwunden sind eine Quelle aller Arten von Spekulationen gewesen. Sie werden als die ‚verlorenen‘ zehn Stämme bezeichnet, doch wie verloren sind diese Stämme eigentlich? Sind sie wirklich nie mehr gefunden worden? Auf diese Frage werden wir in dieser Studienreihe versuchen, eine plausible Antwort zu finden.

Kurze Zusammenfassung und Schlußfolgerungen der vorhergehenden Studie

Das letzte Mal kamen wir zu dem Schluß, daß die Assyrer den Verbannten aus den zehn Stämmen vor allem im Nordwesten Mesopotamiens verschiedene Gebiete als Wohnbereiche zugeordnet hatten, die sich mit Ausnahme von Medien alle im heutigen Kurdistan befinden, während die Verbannten aus zwei südlichen Stämmen 130 Jahre später von den Babyloniern größtenteils in dem Gebiet zwischen den großen Strömen untergebracht wurden, das zu der Zeit als Sumer bekannt war und in der Bibel das Land Shin'ar [Sinear] genannt wurde. Durch die Tatsache, daß die Verbannten nicht nur in ihren ursprünglich zugewiesenen Wohngebieten blieben, sondern sich später im ganzen Reich verbreitet haben wie auch durch den Umstand, daß die verschiedenen Stämme natürlich keine getrennte, abgegrenzte Stammesgebiete haben konnten, sondern von ihren Bezwingern alle durcheinander untergebracht wurden, können wir davon ausgehen, daß ein großer Teil der Israeliten sich einerseits mit den Einheimischen und andererseits mit den anderen Stämmen vermischte, wodurch eine starke Verschwimmung der Stammesidentität aufgetreten ist. Die Verbannten aus dem Königreich Israel und die des Königreichs Juda wurden von ihren nachfolgenden Beherrschern wegen ihrer gemeinsamen Sprache, Kultur und Religion als ein einziges Volk betrachtet. So wurden ‚Israeliten‘ und ‚Juden‘ synonyme Begriffe, die nebeneinander und austauschbar für das Volk G'ttes verwendet wurden bis zum heutigen Tag. So wird zum Beispiel in dem Buch von Esther fast ausschließlich von ‚Juden‘ gesprochen, während man vernünftigerweise davon ausgehen kann, daß diese Juden, die im Persischen Reich lebten, das sich von Indien bis hin nach Afrika ausstreckte, wirklich nicht alle dem Stamm Juda angehört haben können, der ja größtenteils aus der Verbannung zurückgekehrt war. Ferner hatten wir das letzte Mal konstatiert, daß bei den Israeliten in der Zeit ihres Exils große religiöse und kulturelle Änderungen stattgefunden haben wie u.a. die Entstehung der Synagogen und der G'ttesdienst ohne Tieropfer. Auch haben wir gesehen, daß nicht alle Deportierten aus Israel und Juda das gleiche Schicksal im babylonischen Exil erlitten. Während einige von ihnen sehr weitreichende Freiheiten genießen konnten und sogar in den Dienst des Königs treten durften, wurde ein großer Teil des Volkes G'ttes jedoch gezwungen, Sklavenarbeit zu verrichten, was deutlich in Psalm 137 zur Sprache gebracht wird. Wir beendeten den zweiten Teil dieser Studienreihe mit einigen Prophezeiungen, in denen der Ewige den Gläubigen aus allen zwölf Stämmen die Rückkehr aus dem Exil in das Land ihrer Väter verheißen hatte. Diese Rückkehr, die in mehreren Phasen stattgefunden hat, werden wir jetzt behandeln.

Die 70 Jahre Jeremias

Die bekanntesten Prophezeiungen über die Rückkehr und Wiederherstellung, die buchstäblich erfüllt wurden, finden wir in ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 25:11-12 und 29:10, worin der Prophet bis zu dreimal über einen Zeitraum von 70 Jahren spricht: „Und dieses ganze Land soll zu

Trümmerhaufen, zur Wüste werden, und diese Völker sollen dem König von Babel dienen, 70 Jahre lang. Und es wird geschehen, wenn die 70 Jahre vollendet sind, dann will ich an dem König von Babel und an jenem Volk ihre Schuld heimsuchen, spricht der Ewige, auch am Land der Chaldäer, und ich will es zur ewigen Wüste machen.“ – „Fürwahr, so spricht der Ewige: Wenn die 70 Jahre für Babel gänzlich erfüllt sind, werde ich mich euer annehmen und mein gutes Wort, euch an diesen Ort zurückzubringen, an euch erfüllen.“ Das Lesen dieser Texte wirft natürlich sogleich die Frage auf, wann diese 70 Jahre anfangen und endeten. Die Beantwortung dieser Frage scheint gar nicht so einfach zu sein, wie man vielleicht denken würde, aber die letzten Verse des zweiten Buches der Chronik, die sich ausdrücklich auf diese Prophezeiung beziehen, geben in jedem Fall einen Hinweis: „Den Überrest derer aber, die dem Schwert entkommen waren, führte er nach Babel hinweg, und sie wurden ihm und seinen Söhnen als Knechte dienstbar, bis das Königreich der Perser zur Herrschaft kam. So wurde das Wort des Ewigen durch den Mund Yir'm'yahus [Jeremias] erfüllt: Bis das Land seine Sabbate gefeiert hat, soll es ruhen, solange die Verwüstung währt, bis 70 Jahre vollendet sind! Und im ersten Jahr des Koresh [Cyrus], des Königs von Persien - damit das Wort des Ewigen erfüllt würde, das durch den Mund Yir'm'yahus [Jeremias] ergangen war -, da erweckte der Ewige den Geist des Koresh [Cyrus], des Königs von Persien, so daß er durch sein ganzes Königreich, auch schriftlich, bekanntmachen und sagen ließ: So spricht Koresh [Cyrus], der König von Persien: Der Ewige, der G'tt des Himmels, hat mir alle Königreiche der Erde gegeben, und er selbst hat mir befohlen, ihm ein Haus zu bauen in Jerusalem, das in Juda ist. Wer irgend unter euch zu seinem Volk gehört, mit dem sei der Ewige, sein G'tt, und er ziehe hinauf!“ (דברי הימים ב) Div'rei haYamim bet [2. Chronik] 36:20-23). Wenn wir dies so lesen, können wir den Eindruck erhalten, daß die Prophezeiung im ersten Jahr des Königs Cyrus erfüllt wurde. Wenn dem so wäre, dann bräuchten wir nur noch zu prüfen, wann das war, und dann 70 Jahre zurückzählen. Nun, habe ich getan, aber davon stimmt ja gar nichts. Das erste Jahr als König der Meder und Perser war 550 v.d.Z. und davon 70 Jahre zurückgezählt ergibt das Jahr 620 v.d.Z. aber zu dieser Zeit war Juda noch nicht erobert worden von Nebukadnezar. Die drei Wegführungen in die Gefangenschaft fanden erst in den Jahren 597, 586 und 582 v.d.Z. statt. Mit dem ersten Jahr des Cyrus muß demnach das Jahr gemeint sein, in dem er das Babylonische Reich erobert hatte und er fortan über das Land der Chaldäer regierte. Das scheint mir nicht mehr als logisch, denn um die Prophezeiung zu erfüllen mußte Babylon nach 2. Chronik 36:20 erst in die Hände der Perser fallen. Das geschah am 12. Oktober 539 v.d.Z., als Nabonidus, der letzte babylonische König, von Cyrus dem Großen bei Opis besiegt wurde. Sein Nachfolger Belsazar starb im selben Jahr. Das erste Jahr des Koresh [Cyrus] als König von Babylonien war somit 539/538. Als ich davon 70 Jahre zurückzählte, sah ich, daß auch dies nicht der Prophezeiung entsprach, weil Jerusalem auch in 609/608 noch nicht in der babylonischen Händen war. Ich brachte es in Gebet und dann bekam ich die Antwort: der Ewige stellt andere Prioritäten als wir! Die 70 Jahre beziehen sich gar nicht auf die babylonische Gefangenschaft, wie von vielen fälschlicherweise angenommen wird, noch auf die Dauer der babylonischen Herrschaft, sondern auf die Anzahl der Jahre zwischen der Zerstörung und dem Wiederaufbau des Tempels! Das ist der springende Punkt! In מלכים ב Melachim bet [2. Könige] 25:8-10 lesen wir: „Und am siebten Tag des fünften Monats - das ist das neunzehnte Jahr Nebukadnezars, des Königs von Babel - kam Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, der Diener des Königs von Babel, nach Jerusalem, und er verbrannte das Haus des Ewigen und das Haus des Königs und alle Häuser von Jerusalem, ja, alle großen Häuser verbrannte er mit Feuer. Und das ganze Heer der Chaldäer, das bei dem Obersten der Leibwache war, riß die Mauern von Jerusalem ringsum nieder.“ Dann wird die Deportation seiner Bewohner ins Exil beschrieben. In ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 52:12-14 steht genau das gleiche, jedoch mit dem Unterschied, daß es dort nicht am siebten, sondern am zehnten Tag des fünften Monats stattfand. Nach dem Talmud, war dies am neunten (תענית Ta'anit 29a). Darum ist der neunte des Monats Av, auf Hebräisch תשעה באב Tisha b'Av genannt, für die Juden bis zum heutigen Tag ein Tag des Fastens und ein Tag der Trauer. Ich finde das Datum in dem Bericht des Jeremia ehrlich gesagt das zuverlässigste, da er ein Augenzeuge war, der es selbst miterlebt hat, aber worum es mir hierbei hauptsächlich geht ist die Erwähnung der Tatsache, daß die Zerstörung des Tempels im neunzehnten Jahr des Königs Nebukadnezar stattfand. Das war demnach im Jahr 586 v.d.Z.,

denn er regierte von 605 bis 562. Wenn ich also von dem Jahr 586 aus 70 Jahre weiterzähle, dann komme ich zu dem Jahr 516 v.d.Z., und das ist genau das Jahr worin der Wiederaufbau des Tempels abgeschlossen war und das Haus G'ttes von den Israeliten, die aus dem Exil zurückgekehrt waren, wiederum eingeweiht wurde. In אֶזְרָא Ez'ra [Esra] 6:15-16 steht: „*Sie vollendeten aber dieses Haus am dritten Tag des Monats Adar, das war im sechsten Jahr der Regierung des Königs Dar'yavesh [Darius]. Und die Kinder Israels, die Priester, die Leviten und der Überrest der Kinder der Gefangenschaft feierten die Einweihung dieses Hauses G'ttes mit Freuden!*“ König Darius I. regierte von 522 bis 486 v.d.Z. und so fand die Einweihung des neuen Tempels im Jahr 516 v.d.Z. statt, dem sechsten Jahr des Darius, bis auf ein paar Monate genau siebzig Jahre nach der Zerstörung des ersten Tempels! Im ersten Jahr des Cyrus als König von Babylon hat sich demnach nicht alles buchstäblich erfüllt, was der Prophet Jeremia angekündigt hatte wie 2. Chronik 36:22 vermuten läßt, aber doch schon ein wichtiger Teil der Prophezeiung, denn in diesem Jahr wurde immerhin ein Dekret von König Cyrus erlassen, worin steht, daß die Israeliten aus dem Exil in ihre Heimat zurückkehren durften und daß sie G'ttes Tempel in Jerusalem wieder aufbauen durften, womit die Prophezeiung letztendlich doch vollständig erfüllt wurde.

Chronologische Verwirrung und außerbiblische Identifizierung

Auch דַּנְיֵאֵל Dani'el [Daniel] 9:1-2 bezieht sich ausdrücklich auf die Prophezeiung des Jeremia, worin vorausgesagt wurde, daß nach dem Wort des Ewigen siebzig Jahre über den Trümmern Jerusalems dahingehen sollten: „*Im ersten Jahr des Dar'yavesh [Darius], des Sohnes Ahasveros' (in der Einheitsübersetzung steht: Xerxes), von medischer Abstammung, der zum König über das Reich der Chaldäer gemacht worden war, im ersten Jahr seiner Regierung achtete ich, Daniel, in den Schriften auf die Zahl der Jahre, von der das Wort des Ewigen an den Propheten Yir'm'yahu [Jeremia] ergangen war, daß die Verwüstung Jerusalems in 70 Jahren vollendet sein sollte.*“ Einerseits bestätigt dieser Text die obengenannten Texte, aber er wirft andererseits auch wieder neue Fragen auf, denn es gibt einige Dinge, die scheinbar nicht stimmen. Erstens war es doch Cyrus, der zum König über das Reich der Chaldäer gekrönt wurde und nicht Darius, zweitens war Darius nicht der Sohn von Xerxes, sondern umgekehrt. Xerxes war der Sohn von Darius. Der Vater von Darius war Hystaspes. Das heißt also, daß dieser Darius, von dem Daniel hier gesprochen hatte, unmöglich der gleiche Darius sein kann, der in den vorgehenden Texten erwähnt wurde. Das Problem ist jedoch, daß es in dieser Zeit gar keinen anderen König Darius gab, auf den diese Beschreibung zutreffen würde. Wer war dieser Darius dann? Wie lösen wir dieses Problem? Nun, um zu beginnen werde ich erst etwas klären müssen. Es ist nämlich von großer Wichtigkeit zu wissen, daß der Name Darius wie auch die Namen Xerxes und Artaxerxes, denen wir später in dieser Studie noch begegnen werden mit nur einigen Ausnahmen, keine Eigennamen waren, sondern persische Königstitel so wie es auch mit dem Pharao in Ägypten der Fall war. Diese Titel können manchmal ein und die selbe Person andeuten und deshalb müssen wir gut darauf achten, wer genau damit gemeint ist, wenn wir diese Namen lesen und ob die besagte Person tatsächlich so heißt, oder nur mit seinem Titel erwähnt wird. Natürlich haben diese Titel, die auch Thronnamen genannt werden, alle eine spezielle Bedeutung. So bedeutet der Altpersische Name Dārayavahush, der in den meisten deutschen Übersetzungen mit Darius und im hebräischen Urtext mit Dar'yavesh wiedergegeben wird, so etwas wie „Hüter“, „Wärter“ oder „Wächter“ des Guten. Ahasveros, im hebräischen Urtext Achash'verosh und Altpersisch Kh'shayarsha genannt, bedeutet „verehrter König“ oder „männlicher König“, von kh'shaya [König] und arsham [Mann]. Artachsasta zum Schluß, auf Hebräisch Artach'shasta und Altpersisch Artakh'shatra, hat die schöne Bedeutung von „König der Gerechtigkeit“. Einige persische Könige trugen diese Titel als Eigennamen, andere verwendeten sie lediglich als Indikativen neben ihrem Namen. Mit Hilfe dieser wichtigen Hintergrundinformation wurde es mir ermöglicht, chronologische Fehler zu entdecken. Ich finde es immer sehr faszinierend, biblische Beschreibungen vor ihren historischen Hintergrund zu stellen und deshalb ist die außerbiblische Identifizierung von in der Bibel erwähnten Personen für mich äußerst wichtig, um die richtige Datierung bedeutungsvoller Ereignisse bestimmen zu können. So bin ich durch Text mit Text zu vergleichen und historische Tatsachen hinzuzuziehen zu dem Schluß gekommen, daß Darius, der Meder in Daniel 9:1 kein anderer als Cyrus der

Große sein kann. Nicht Darius I., sondern Cyrus II. war derjenige, der Babylon erobert hatte und somit zum König über das Reich der Chaldäer gekrönt wurde. Nicht Darius I., sondern Cyrus II. war 62 Jahre alt, als er die Königsherrschaft übernahm, nachdem Belsazar, der letzte König der Chaldäer, getötet wurde wie in דַּנִּיאֵל Dani'el [Daniel] 6:1 geschrieben steht. Darius I. lebte von 549 bis 485 v.d.Z. und kann demnach zu dieser Zeit nicht älter als 11 Jahre gewesen sein. Cyrus II. wurde hingegen 600 v.d.Z. geboren und hatte 538 v.d.Z. somit tatsächlich das Alter von 62 Jahren erreicht. Das ist für mich eigentlich der schlüssigste Beweis dafür, daß Darius der Meder und Cyrus der Große ein und die selbe Person sind, aber es gibt in דַּנִּיאֵל Dani'el [Daniel] 6:29 noch einen Satz, in dem beide Namen zusammen genannt werden, wodurch der Eindruck erweckt wird, daß es sich hier doch um zwei verschiedene Personen handeln würde: *„Und diesem Daniel ging es von da an gut unter der Regierung des Darius und unter der Regierung Cyrus', des Persers.“* Statt des Wortes ‚und‘ zwischen den beiden Namen, könnte man allerdings auch ganz einfach ein Komma einfügen, das man lesen könnte als ‚nämlich‘, oder ‚beziehungsweise‘ und dann ist Darius nur ein anderer Name für Cyrus. In der Sprache der Bibel ist dies ohne weiteres möglich, denn etwas Ähnliches sehen wir auch in Jesaja 2:3. Dort steht: *„Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen und das Wort des Ewigen von Jerusalem.“* Der Satzteil vor dem Wörtchen ‚und‘ kommt eigentlich auf das gleiche heraus wie der Satzteil danach, denn Zion ist in der Bibel ein anderer Name für Jerusalem und das Gesetz ist das Wort des Ewigen und so sind auch Darius der Meder und Cyrus der Perser ein und dieselbe Person.

Das Dekret des Königs Cyrus II.

Und jetzt sind wir wieder bei Cyrus II. angekommen, in dessen ersten Jahr als König Babylons nach der 2. Chronik 36:22-23 die Erfüllung der Prophezeiung begann, die Jeremia viele Jahre davor gesprochen hatte. Die letzten Verse des zweiten Buches der Chronik bilden zugleich die ersten Verse des Buches Esra: *„Und im ersten Jahr des Koresh [Cyrus], des Königs von Persien, erweckte der Ewige damit das Wort des Ewigen aus dem Mund Yir'm'yahus [Jeremias] erfüllt wurde, den Geist des Koresh [Cyrus], des Königs von Persien, daß er durch sein ganzes Reich einen Ruf ergehen ließ, und zwar auch schriftlich: So spricht Koresh [Cyrus], der König von Persien: Alle Königreiche der Erde hat der Ewige, der G'tt des Himmels, mir gegeben. Nun hat er selbst mir den Auftrag gegeben, ihm in Jerusalem, das in Juda ist, ein Haus zu bauen. Wer immer unter euch aus seinem Volk ist, mit dem sei sein G'tt, und er ziehe hinauf nach Jerusalem, das in Juda ist, und baue das Haus des Ewigen, des G'ttes Israels! Er ist der G'tt, der in Jerusalem ist!“* (אֶזְרָא Ez'ra [Esra] 1:2-3, Revidierte Elberfelder Bibel). Mit diesem Dekret des Königs Cyrus II, der im Originaltext Koresh genannt wird nach dem persischen Kūrosh, kam für die Kinder Israels ein Ende an ihren Zwangsaufenthalt in Babylonien. Nicht nur für die Verschleppten aus dem ehemaligen Königreich Juda, sondern auch für die Verschleppten aus den zehn Stämmen Israels, die schon 136 Jahre früher von den Assyrem in die Gefangenschaft weggeführt wurden, denn Cyrus rief alle Israeliten in seinem ganzen Reich dazu auf, nach Jerusalem zu gehen und den Tempel des Ewigen wiederaufzubauen: *„Wer immer unter euch aus seinem Volk ist“* bzw. *„Wer irgend unter euch zu seinem Volk gehört“* (Einheitsübersetzung). Das bedeutet: egal von welchem Stamm! Das persische Reich umfaßte damals nämlich die gleichen Gebiete, die erst zum assyrischen Reich und danach zum babylonischeb Reich gehörten. Die Israeliten, die am meisten Affinität mit dem Tempel und der heiligen Stadt hatten, leisteten als daran Folge: *„Da machten sich die Familienoberhäupter von Yehuda [Juda] und Bin'yamin [Benjamin] auf und die Priester und die Leviten, jeder, dessen Geist G'tt erweckte, hinaufzuziehen, um das Haus des Ewigen in Jerusalem zu bauen.“* (אֶזְרָא Ez'ra [Esra] 1:5). Der Erlaß des persischen Königs und der anschließende Auszug von mehr als 50.000 Israeliten und Fremdlingen die mit ihnen zogen erinnert an den Aufruf des Pharao an Moshe und den Auszug aus Ägypten, vor allem, wenn wir in den Versen 6 bis noch eine weiter interessante Übereinstimmung lesen: *„Alle ihre Nachbarn unterstützten sie in jeder Weise mit Silber und Gold, mit beweglicher Habe und mit Vieh sowie mit wertvollen Dingen, abgesehen von dem, was jeder für den Tempel spendete. König Koresh [Cyrus] gab auch die Geräte des Hauses des Ewigen zurück, die Nebukadnezar aus Jerusalem weggeschleppt und in das Haus seines*

Gottes gebracht hatte. König Koresh [Cyrus] von Persien übergab sie dem Schatzmeister Mitredat, und dieser zählte sie Shesh'batzar [Sesbazar], dem Oberen von Juda, vor.“ (Einheitsübersetzung). Daß Cyrus II das Dekret erlassen hatte, in dem er allen Israeliten die Erlaubnis zur Rückkehr ihrer eigenes Land gab und ihnen sogar die geraubten Tempelschätze zurückgab, ist an sich nicht überraschend, denn das tat er auch mit vielen anderen Völkern, die durch die Babylonier ins Exil weggeführt wurden. Nachdem er das Babylonische Reich erobert hatte, schickte Cyrus II alle religiösen Gegenstände und vor allem die Götzenbilder der verschiedenen mesopotamischen Städte zurück, die von Nebukadnezar und seinen Nachfolgern geraubt wurden. Cyrus der Große ging in die Geschichte ein als einer der liberalsten Fürsten der Antike wegen seiner religiösen Toleranz, weil er die besiegten Völker in seinem Reich ihre eigene Kultur und ihre eigene Religion behalten ließ. Daß er den Israeliten die Erlaubnis gab, in ihre Heimat zurückzukehren und ihnen auch die Gegenstände zurückgab, die aus dem Tempel mitgenommen waren, ist daher nicht so verwunderlich, aber daß er zudem auch noch den Befehl zum Wiederaufbau des zerstörten Tempels des G'ttes Israels gab, ist jedoch bemerkenswert, denn das tat er nicht für die Götter der anderen Völker. Warum aber für den G'tt Israels? Weil der Ewige, der G'tt des Himmels ihm persönlich den Auftrag gegeben hat, in Jerusalem einen Tempel für ihn zu bauen. Das erwähnte der König mit Nachdruck in seinem Dekret. Aber wann sprach der Ewige zu ihm? Er sprach zu ihm durch den Propheten Jesaja. Josephus Flavius schreibt in Kapitel 1 des elften Buches seiner Arbeit Antiquitates Judaicae [Jüdische Altertümer], daß König Cyrus in den Prophezeiungen Jesajas gelesen hatte, die schon viele Jahre bevor er geboren wurde, bereits von ihm prophezeit wurde, daß der Ewige ihn zum König über viele Nationen ernennen würde mit dem Auftrag, sein Volk zurückkehren zu lassen und seinen Tempel in Jerusalem wieder zu erbauen. Diese Vorhersagen machten offenbar einen großen Eindruck auf den König, zumal er buchstäblich mit seinem Namen genannt wurde, obwohl er noch nicht einmal geboren war: „Höre Israel, was dein Befreier verkündet, der dich im Mutterleib geschaffen hat: Ich bin der Ewige, der alles schafft und wirkt. Ich ganz allein habe den Himmel ausgespannt wie ein Zelt, ich habe die Erde ausgebreitet mit eigener Kraft... und jetzt sage ich zu Koresh [Cyrus]: Ich mache dich zum Hirten meines Volkes! Er wird alles ausführen, was ich will. Er wird befehlen: Jerusalem wird wieder aufgebaut und der Tempel wird von neuem errichtet!“ (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 44:24 und 28). „Der Ewige sagt zu Koresh [Cyrus], den er gesalbt und zum König eingesetzt hat: Ich habe dich bei der Hand genommen und stehe dir zur Seite. Ich unterwerfe dir die Völker und nehme ihren Königen die Macht; ich öffne dir Türen und Tore. Ich selbst gehe vor dir her und beseitige alles, was dir im Weg steht. Die bronzenen Türen schlage ich in Stücke und zerbreche die eisernen Riegel. Ich liefere dir die verborgenen Schätze und die versteckten Vorräte aus. Daran sollst du erkennen, daß ich der wahre G'tt bin, daß der Ewige, der G'tt Israels, dich beim Namen gerufen und in seinen Dienst gestellt hat. Obwohl du mich nicht kennst, habe ich dich berufen und verleihe dir einen Ehrennamen; denn durch dich will ich meinem Diener und Schützling Israel helfen, der Nachkommenschaft Jakobs, die ich erwählt habe. Ich bin der Ewige, ich bin der Einzige, außer mir gibt es keinen G'tt! Ich gebe dir die Macht, obwohl du nichts von mir weißt. Überall auf der ganzen Erde sollen sie erkennen, daß ich allein G'tt bin, ich, der Ewige, und sonst keiner! Ich mache das Licht und ich mache die Dunkelheit; Glück wie Unglück kommen von mir. Ich, der Ewige, bin es, der dies alles vollbringt! – Ich habe die Erde gemacht und die Menschen, die darauf leben. Ich habe den Himmel ausgespannt mit eigener Hand, ich bestimme den Sternen ihre Bahn. Ich bin es auch, der Koresh [Cyrus] erweckt hat und ihm den Sieg gibt. Ich ebne ihm die Wege und breche jeden Widerstand! Er wird meine Stadt Jerusalem wieder aufbauen und mein verbanntes Volk heimkehren lassen, und er bekommt dafür keine Bezahlung und keine Geschenke! Das sagt der Ewige, der Herrscher der Welt.“ (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 45:1-7,12-13). Der König von Persien nahm sich diese Worte zu Herzen und führte den Befehl des Ewigen aus durch ihn mündlich und schriftlich in seinem ganzen Reich zu verkünden.

Erste Rückkehr unter Zerubavel und Yeshua

Das Dekret von Cyrus brachte im Jahr 538 v.d.Z. eine enorme Karavane auf die Beine, die sich auf dem Weg in das gelobte Land begab. In Kapitel 2 des Buches Esra ist eine detaillierte Liste

mit der genauen Anzahl aller israelitischen Männer pro Familie und Amtsgruppe aufgelistet, die unter Führung Zerubavels [Zerubbabels], einem Nachkommen Davids und des Hohenpriesters Yeshua [Jesua] zurückgekehrt waren und sich in Jerusalem und in ihren eigenen Städten angesiedelt hatten. Ich werde Ihnen die lange Liste ersparen und beschränke mich auf die Verse 64 und 65, worin die Gesamtanzahl der Rückkehrer erwähnt wird: *„Die ganze Volksgemeinde zählte insgesamt 42.360 Personen. Dabei waren ihre Knechte und Mägde nicht mitgerechnet; das waren im ganzen 7337 Personen; dazu kamen noch 200 Sänger und Sängerinnen.“* (Einheitsübersetzung). In der umfangreichen Liste der zurückgekehrten Verbannten wurden die Israeliten nicht nach dem Stamm aufgeführt, zu dem sie gehörten, sondern nach ihren Sippen und Wohnorten. Daß sie nicht nur dem Stamm Yehuda [Juda] angehörten, sondern auch von anderen Stämmen waren, zeigt sich unter anderem aus Vers 28, worin 223 Männer aus Beit El und Ai erwähnt werden. Während Ai im Stammesgebiet von Bin'yamin [Benjamin] lag, war Beit El eine Stadt im Stammesgebiet von E'rayim [Ephraim], das zu dem Zehnstämmereich gehörte. In Vers 70 lesen wir: *„Und die Priester und die Leviten und die aus dem Volk und die Sänger und die Torhüter und die Tempeldiener ließen sich in ihren Städten nieder und alle Israeliten in ihren Städten.“* (Schlachterbibel). Die Zufügung: *„und alle Israeliten in ihren Städten“* deutet somit an, daß es sich hierbei nicht nur um Judäer handelte. Ganz deutlich kommt dies im folgenden Text zum Ausdruck: *„So wurden die Namen aller Bewohner Israels festgehalten und in die Chronik der Könige von Israel geschrieben. Weil die Bewohner von Juda sich vom Ewigen abwandten und andere Götter verehrten, wurden sie nach Babylonien verbannt. Die Ersten, die zurückkehrten und wieder ihren Grund und Boden in den Städten erhielten, waren Leute aus dem Volk sowie Priester, Leviten und Tempeldiener. In Jerusalem ließen sich Angehörige der Stämme Yehuda [Juda], Bin'yamin [Benjamin], E'rayim [Ephraim] en M'nashe [Manasse] nieder.“* (Hoffnung für alle). Demnach waren auch Ephraim und Manasse in Jerusalem vertreten womit nachgewiesen wird, daß die Israeliten aus den verschiedenen Stämmen nach ihrer Rückkehr aus dem Exil mit- und nebeneinander wohnten und gemeinsam eine Nation bildeten.

Beginn des Tempelbaus

„Und als der siebte Monat herankam, daß die Söhne Israels in den Städten wohnten, da versammelte sich das Volk wie ein Mann nach Jerusalem. Und Yeshua [Jeschua], der Sohn Yotzadaqs [Jozadaks], und seine Brüder, die Priester, und Z'rubavel [Serubbabel], der Sohn Sh'alti'els [Schealti'els], und seine Brüder machten sich auf und bauten den Altar des G'ttes Israels, um Brandopfer darauf zu opfern, wie es geschrieben steht im Gesetz des Moshe [Mose], des Mannes G'ttes. Und sie errichteten den Altar auf seinen alten Fundamenten, obwohl ein Teil von der Bevölkerung der Länder in Feindschaft mit ihnen lebte, und sie opferten auf ihm Brandopfer dem Ewigen, die Morgen- und Abendbrandopfer. Und sie begingen Sukot [das Laubhüttenfest], wie es vorgeschrieben ist, mit dem Brandopfer, Tag für Tag in der Zahl, wie es vorgeschrieben ist und wie jeder Tag es erforderte. Danach brachte man das regelmäßige Brandopfer und das für die Neumonde und für alle geheiligten Feste des Ewigen und die Brandopfer von jedem, der dem Ewigen eine freiwillige Gabe brachte. Am ersten Tag des siebten Monats fingen sie an, dem Ewigen Brandopfer zu opfern. Aber die Grundmauern des Tempels des Ewigen waren noch nicht gelegt.“ (עזרא Ez'ra [Esra] 3:1-6, Revidierte Elberfelder Bibel). Während der Tempel noch in Schutt und Asche war errichteten die Israeliten nach ihrer Ankunft in ihrer Heimat im Jahr 538 v.d.Z. einstweilen den Altar auf seine alten Fundamenten um nach Vorschrift die Herbstfeste im Monat Tishri feiern zu können. Im Monat Iyar im zweiten Jahr des Cyrus, dem Jahr 537 v.d.Z., legten sie die Grundmauern für den neuen Tempel und begannen sogleich mit dem Wiederaufbau: *„Und im zweiten Jahr nach ihrer Ankunft beim Haus Gottes in Jerusalem, im zweiten Monat, begannen Z'rubavel [Serubbabel], der Sohn Sh'alti'els [Schealti'els], und Yeshua [Jeschua], der Sohn Yotzadaqs [Jozadaks], und ihre übrigen Brüder, die Priester und die Leviten, und alle, die aus der Gefangenschaft nach Jerusalem gekommen waren, und sie ließen die Leviten von zwanzig Jahren und darüber antreten, daß sie Aufsicht über das Werk am Haus des Ewigen führten. Da traten Yeshua [Jesua], seine Söhne und seine Brüder, Qad'mi'el [Kadmiel] und seine Söhne, die Söhne Yehudas [Judas], wie ein Mann an, um Aufsicht zu führen über die, welche die Arbeit am Haus Gottes taten; dazu die Söhne*

Henadads, ihre Söhne und ihre Brüder, die Leviten. So legten die Bauleute die Grundmauern zum Tempel des Ewigen. Dabei ließ man die Priester in ihrer Amtskleidung antreten, mit Trompeten, und die Leviten, die Söhne Asafs, mit Zimbeln, den Ewigen zu loben nach der Anweisung Davids, des Königs von Israel.“ (אֶזְרָא Ez'ra [Esra] 3:8-10, Revidierte Elberfelder Bibel). So wurde im Jahr 537 v.d.Z. auf Befehl von Koresh [Cyrus], dem König von Persien und Babylon, die Grundmauern des zweiten Tempels gelegt, wie der Ewige ihm durch den Mund des Propheten Jesaja aufgetragen hatte.

Verbot der Fortsetzung des Wiederaufbaus

In Kapitel 4 aber lesen wir, daß der Tempelbau nach seinem Tod durch ein Verbot gestoppt wurde, das vom Nachfolger des Königs Cyrus auferlegt wurde anlässlich einer Beschwerde, die ihm von den Feinden Israels vorgelegt waren, Menschen aus den heidnischen Nationen die derzeit von den Assyrem und Babyloniern im Lande angesiedelt waren. Im Originaltext wird dieser König Artach'shasta genannt und in der Einheitsübersetzung sogar Artaxerxes, aber das ist nicht richtig. Wie ich bereits erwähnt habe, war Artach'shasta, auf Altpersisch Artakh'shatra, einer von mehreren Königstiteln und konnte somit zu jedem persischen König angewendet werden. Nach Josephus Flavius handelt es hierbei daher nicht um König Artaxerxes, sondern um Cambyses, den Sohn von Cyrus (Antiquitates Judaicae [Jüdische Altertümer], Buch 11, Kapitel 3). Das scheint mir tatsächlich logischer zu sein, weil Cambyses, der nur von 529 bis 522 v.d.Z. regierte, von König Darius I. auf dem Thron gefolgt wurde, der in Vers 24 erwähnt wird. Dort lesen wir: „So kam die Arbeit am G'tteshaus in Jerusalem zum Stillstand und ruhte bis zum zweiten Jahr des Perserkönigs Darius.“ (Einheitsübersetzung). Das bedeutet demnach, daß der Tempelbau erst im Jahr 520 wieder fortgesetzt wurde, also mehr als 18 Jahre nach der Rückkehr der ersten Gruppe von ehemaligen Verbannten.

Aufruf zur Wiederaufnahme der Bauarbeiten

„Die Propheten aber, der Prophet Chagai [Haggai] und Z'char'ya [Sacharja], der Sohn Iddos, weissagten den Juden, die in Juda und in Jerusalem lebten; im Namen des G'ttes Israels weissagten sie ihnen.“ (אֶזְרָא Ez'ra [Esra] 5:1, Schlachterbibel). *„Im zweiten Jahr des Königs Darius, am ersten Tag des sechsten Monats, erging das Wort des Ewigen durch den Propheten Chagai [Haggai] an Z'rubavel [Serubbabel], den Sohn Sh'alti'els [Schealti'els], den Statthalter von Juda, und an Yeshua [Jeschua], den Sohn Yotzadaqs [Jozadaks], den Hohenpriester, folgendermaßen: So spricht Adonai Tz'vaot [der Herr der Heerscharen]: Dieses Volk sagt: Es ist noch nicht die Zeit, zu kommen, die Zeit, um das Haus des Ewigen zu bauen! Da erging das Wort des Ewigen durch den Propheten Haggai folgendermaßen: Ist es aber für euch an der Zeit, in euren getäfelten Häusern zu wohnen, während dieses Haus in Trümmern liegt? Und nun, so spricht Adonai Tz'vaot [der Herr der Heerscharen]: Achtet doch aufmerksam auf eure Wege! Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr eßt und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und habt doch nicht genug; ihr kleidet euch und werdet doch nicht warm; und wer einen Lohn verdient, der legt ihn in einen durchlöcherten Beutel! So spricht Adonai Tz'vaot [der Herr der Heerscharen]: Achtet doch aufmerksam auf eure Wege! Geht auf das Bergland und holt Holz und baut das Haus! Dann werde ich Wohlgefallen daran haben und verherrlicht werden, spricht der Ewige. Ihr habt viel erwartet, doch siehe, es wurde wenig daraus; und brachtet ihr es heim, so blies ich es weg! Warum das? So spricht Adonai Tz'vaot [der Herr der Heerscharen]: Um meines Hauses willen, das in Trümmern liegt, während jeder von euch eilt, um für sein eigenes Haus zu sorgen!“* (אֶזְרָא Ez'ra [Esra] 1:1-9). *„Da hörten Z'rubavel [Serubbabel], der Sohn Sh'alti'els [Schealti'els], und Yeshua [Jeschua], der Sohn Yotzadaqs [Jozadaks], der Hohepriester, und der ganze Überrest des Volkes auf die Stimme des Ewigen, ihres G'ttes, und auf die Worte des Propheten Chagai [Haggai], weil der Ewige, ihr G'tt, ihn gesandt hatte; und das Volk fürchtete sich vor dem Ewigen. Da sprach Chagai, der Bote des Ewigen, im Auftrag des Ewigen zum Volk: Ich bin mit euch! spricht der Ewige. Und der Ewige erweckte den Geist Z'rubavels, des Sohnes Sh'alti'els, des Statthalters von Yehuda [Juda], und den Geist Yeshuas, des Sohnes Yotzadaqs, des Hohenpriesters, und den Geist des ganzen Überrestes des Volkes, so daß sie kamen und die Arbeit am Haus des Herrn der Heerscharen, ihres G'ttes, in Angriff nahmen, und zwar am*

vierundzwanzigsten Tag des sechsten Monats, im zweiten Jahr des Königs Darius.“ (חגאי Chagai [Haggai] 1:12-15).

Ermütigung zum Weiterbau des Tempels

Einen Monat später, am 21. Tag des Monats Tishri 520 v.d.Z., gab der Ewige durch seinen Propheten die Verheißung, daß die künftige Herrlichkeit des neuen Tempels noch viel größer sein wird als die frühere: „Am einundzwanzigsten Tag des siebten Monats erging das Wort des Ewigen durch den Propheten Chagai [Haggai] folgendermaßen: Rede doch zu Z'rubavel [Serubbabel], dem Sohn Sh'alti'els [Schealtiels], dem Statthalter von Yehuda [Juda], und zu Yeshua [Jeschua], dem Sohn Yotzadaqs [Jozadaks], dem Hohenpriester, und zu dem Überrest des Volkes und sprich: Wer ist unter euch übriggeblieben, der dieses Haus in seiner früheren Herrlichkeit gesehen hat? Und wie seht ihr es jetzt? Ist es nicht so viel wie nichts in euren Augen? Aber nun sei stark, Z'rubavel, spricht der Ewige; auch du Yeshua, sei stark, du Sohn Yotzadaqs, du Hoherpriester, und alles Volk des Landes, seid stark, spricht der Ewige, und arbeitet! Denn ich bin mit euch, spricht Adonai Tz'vaot [der Herr der Heerscharen]. Das Wort, aufgrund dessen ich mit euch einen Bund gemacht habe, als ihr aus Ägypten zogt, und mein Ruach [Geist] sollen in eurer Mitte bleiben; fürchtet euch nicht!“ (חגאי Chagai [Haggai] 2:1-5, Schlachterbibel). „Größer wird die Herrlichkeit dieses künftigen Hauses sein als die des früheren, spricht Adonai Tz'vaot, und an diesem Ort will ich Frieden geben, spricht Adonai Tz'vaot!“ (Vers 9, Rev. Elberfelder Bibel). Die künftige Herrlichkeit dieses Tempels und die Verheißung, daß der Ewige diesem Ort die Fülle des Friedens schenken wird, sind eindeutige Hinweise auf Yeshua HaMashiach, der viele Jahrhunderte später in diesem Tempel predigte. Alsob es auch ein Hinweis auf das spätere Chanukafest war, das Fest der Wiedereinweihung des zweiten Tempels, gab der Herr am 24. Tag des Monats Kis'lev, einen Tag vor Chanuka, die Ermütigung zur Wiederaufnahme der Bauarbeiten des neuen Tempels und das Versprechen, daß der Ewige sein Volk von diesem Tag an segnen wird: „Am vierundzwanzigsten Tag des neunten Monats, im zweiten Jahr des Dar'yavesh [Darius], erging das Wort des Ewigen an den Propheten Chagai [Haggai] folgendermaßen: So spricht Adonai Tz'vaot [der Herr der Heerscharen]: Frage doch die Priester über das Gesetz und sprich: Wenn jemand heiliges Fleisch im Zipfel seines Gewandes trägt und mit seinem Zipfel Brot oder ein Gericht oder Wein oder Öl oder irgend eine Speise berührt, wird dieses dadurch heilig? Und die Priester antworteten und sprachen: Nein! Da sprach Chagai: Wenn aber jemand, der sich an einer Leiche verunreinigt hat, eines von diesen Dingen anrührt, wird es dadurch unrein? Und die Priester antworteten und sprachen: Es wird unrein! Da antwortete Chagai und sprach: Ebenso ist auch dieses Volk und diese Nation vor mir, spricht der Ewige; so ist jedes Werk ihrer Hände und was sie dort opfern: unrein ist es! Und nun, achtet doch aufmerksam darauf, wie es euch ergangen ist vor diesem Tag und früher, ehe man Stein auf Stein legte am Tempel des Ewigen! Bevor dies geschah, wenn man da zu einem Kornhaufen von 20 Scheffeln kam, so waren es nur 10; wenn man zur Kelterkufe kam, um 50 Eimer zu schöpfen, so waren es bloß 20! Ich schlug euch mit Getreidebrand und mit Vergilben und Hagel, alles Werk eurer Hände; dennoch seid ihr nicht umgekehrt zu mir! spricht der Ewige. So achtet nun aufmerksam darauf, von diesem Tag an und weiterhin, vom vierundzwanzigsten Tag des neunten Monats an, von dem Tag an, da der Grundstein zum Tempel des Ewigen gelegt worden ist, achtet darauf! Liegt das Saatgut immer noch im Speicher? Hat auch der Weinstock, der Feigenbaum, der Granatäpfel- und der Ölbaum noch nichts getragen? Von diesem Tag an will ich segnen! Und das Wort des Ewigen erging zum zweitenmal an Haggai am vierundzwanzigsten Tag des Monats, folgendermaßen: Rede zu Z'rubavel, dem Statthalter von Juda, und sprich: Ich werde den Himmel und die Erde erschüttern; und ich werde Königsthronen umstoßen und die Macht der heidnischen Königreiche zertrümmern, und ich will die Streitwagen umstoßen samt ihren Besatzungen, daß Roß und Reiter zu Boden sinken und jeder umkommt durch das Schwert des anderen. An jenem Tag, spricht Adonai Tz'vaot [der Herr der Heerscharen], werde ich dich, Z'rubavel [Serubbabel], du Sohn Sh'alti'els [Schealtiels], meinen Knecht, nehmen und dich wie einen Siegelring machen; denn dich habe ich erwählt! spricht Adonai Tz'vaot.“ (חגאי Chagai [Haggai] 2:10-23). „Da machten sich Z'rubavel [Serubbabel], der Sohn Sh'alti'els [Schealtiels], und Yeshua [Jeschua], der Sohn Yotzadaqs [Jozadaks], auf und fingen an, das Haus G'ttes in

Jerusalem zu bauen, und mit ihnen die Propheten G'ttes, die sie unterstützten.“ (אזרא Ez'ra [Esra] 5:2).

Das Dekret des Königs Darius I.

Aber Tatnai, der Gouverneur der persischen Provinz Trans-Euphrat, die auch Judäa umfaßte, verstand nicht, wie sie ohne die Erlaubnis des Königs die Arbeit am Wiederaufbau des Tempels wieder aufnehmen konnten und schrieb deshalb einen Brief an Darius um Klarstellung zu ersuchen. Die Antwort des Königs war nicht nur eine Bestätigung des Erlasses von Cyrus, sondern er ging darin sogar noch etwas weiter: „So haltet euch nun fern von dort, du, Tatnai, Statthalter jenseits des Stromes, und du, Shetar-Bosnai, und eure Genossen, die Apharsatkiter, die ihr jenseits des Stromes seid! Laßt sie arbeiten an diesem Haus G'ttes; der Statthalter von Juda und die Ältesten der Juden sollen das Haus G'ttes an seiner Stätte wieder aufbauen! Auch ist von mir befohlen worden, wie ihr diesen Ältesten Judas behilflich sein sollt, damit sie dieses Haus G'ttes bauen können: man soll aus den Gütern des Königs von den Steuern jenseits des Stromes diesen Leuten die Kosten genau erstatten, damit sie nicht behindert werden. Und was sie benötigen an jungen Stieren oder Widdern oder Lämmern als Brandopfer für den G'tt des Himmels, oder an Weizen, Salz, Wein und Öl, das soll ihnen nach Angabe der Priester in Jerusalem täglich gegeben werden, ohne Verzug, damit sie dem G'tt des Himmels Opfer lieblichen Geruchs darbringen und für das Leben des Königs und seiner Söhne beten. Es ist auch von mir Befehl gegeben worden, daß, wenn irgend ein Mensch dieses Gebot übertritt, man von seinem Haus einen Balken nehmen, ihn daran hängen und töten soll; und sein Haus soll deswegen zu einem Misthaufen gemacht werden. Der G'tt aber, der seinen Namen dort wohnen läßt, stürze alle Könige und Völker, die ihre Hand ausstrecken werden, diesen Erlaß zu übertreten, indem sie dieses Haus G'ttes in Jerusalem zerstören! Ich, Dar'yavesh [Darius] habe dies befohlen; es soll genau ausgeführt werden!“ (אזרא Ez'ra [Esra] 6:6-12). Ebenso wie Cyrus II. hatte auch Darius I. ein Dekret zugunsten Israels erlassen und damit den Wiederaufbau des Tempels in Jerusalem legalisiert. Niemand traute sich diesen Erlaß zu mißachten: „Da befolgten Tatnai, der Statthalter jenseits des Stromes, und Shetar-Bosnai und ihre Genossen genau den Befehl, den der König Dar'yavesh [Darius] gesandt hatte. Und die Ältesten der Juden bauten weiter, und es gelang ihnen durch die Weissagung der Propheten Chagai [Haggai] und Z'char'ya [Sacharja], des Sohnes Iddos. So bauten sie und vollendeten es nach dem Befehl des G'ttes Israels und nach dem Befehl des Koresh [Cyrus] und des Dar'yavesh [Darius] und des Artach'shasta [Artasasta], der Könige von Persien. Sie vollendeten aber dieses Haus am dritten Tag des Monats Adar, das war im sechsten Jahr der Regierung des Königs Dar'yavesh [Darius]. Und die Kinder Israels, die Priester, die Leviten und der Überrest der Kinder der Gefangenschaft (Elberfelder Bibel: Söhne der Weggeführten; Einheitsübersetzung: die übrigen, die heimgekehrt waren) feierten die Einweihung dieses Hauses G'ttes mit Freuden. Und sie brachten zur Einweihung dieses Hauses G'ttes hundert Stiere dar, zweihundert Widder, vierhundert Lämmer, und als Sündopfer für ganz Israel zwölf Ziegenböcke, nach der Zahl der Stämme Israels.“ (אזרא Ez'ra [Esra] 6:13-17). Aus letzterem können wir schließen, daß alle zwölf Stämme bei der Einweihung des Tempels vertreten waren. So wurde die Prophezeiung des Jeremia genau nach 70 Jahren erfüllt: Der Tempel, der 586 v.d.Z. von Nebukadnezar zerstört wurde, wurde siebenzig Jahre später, am dritten Tag des zwölften Monats, des Monats Adar im sechsten Jahr des Darius, dem Jahr 516 v.d.Z. in seiner ganzen Pracht wieder erbaut! Die Rückkehr aus dem Exil hatte begonnen. Viele Israeliten aus allen zwölf Stämmen waren bereits in das Land ihrer Vorfahren zurückgekehrt und der Rest wird bald folgen. Amen!

Werner Stauder